

CV

Seit 07/2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich für Alte Geschichte, Historisches Seminar, Universität Hamburg

01/2013: Promotion (Dr. phil) im Cotutelle-Verfahren (Frankfurt am Main/Bologna)

2012–2018: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz Josef Dölger-Institut

2011–2012: Lehrbeauftragte am Historischen Seminar, Abteilung Alte Geschichte, Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie Wissenschaftliche Hilfskraft am Historischen Seminar, Abteilung Alte Geschichte, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2008–2012: Promotionsstudium im Fach Alte Geschichte in Frankfurt am Main

2008-2011: Stipendiatin des IGK „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“ (Frankfurt am Main/Bologna)

2000–2007: Studium der Fächer Geschichte und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien in Mainz und Frankfurt am Main, Abschluss 1. Staatsexamen

2000: Abitur in Darmstadt

Forschungsschwerpunkte

Politische Kommunikation

Politische Handlungsspielräume von Herrscherfrauen

Macht – Herrschaft – Gewalt

Spätantike

Hellenismus

Projekt

DFG-Projekt: Politischer Mord und monarchische Herrschaft im Zeitalter des Hellenismus

Beschreibung: Die Ermordung von politisch bedeutsamen Personen ist in allen Zeiten und in allen Gesellschaften ein Mittel zur Durchsetzung unterschiedlicher politischer Interessen gewesen. Die hellenistischen Monarchien waren von blutig ausgetragenen Auseinandersetzungen um den Herrscherthron geprägt. Diese wurden anscheinend durch fehlende verbindliche Sukzessionsregelungen wie etwa die Primogenitur begünstigt. Lediglich Dynastiezugehörigkeit stellte einen Faktor legitimer Thronfolge dar. Daher war nicht nur der Monarch selbst ständig von Anschlägen aus seinem unmittelbaren familiären Umfeld bedroht, sondern auch die Angehörigen des Königs mussten fürchten, von diesem als potentielle Konkurrenten ausgeschaltet zu werden. Zunächst stellt sich daher die Frage, wodurch sich ein Monarch legitimierte, der erst durch Mord an seinen Verwandten auf den Thron gelangt war. In der Forschung wird häufig das Webersche Charisma als Grundlage hellenistischer Herrschaftslegitimation herangezogen, das es aber erst zu entwickeln galt. Daran an schließt sich die Frage nach den Eliten und Angehörigen des Hofes bzw. politisch relevanten sozialen Gruppen, die dem Herrscher das Charisma in Interaktion mit diesem zugestehen oder Akzeptanz entziehen konnten, wobei letzteres wiederum leicht sein Todesurteil

bedeuten konnte. Potentiell lebensbedrohlich war für den Monarchen und seine Angehörigen zudem die Konkurrenz einzelner Höflinge um die Gunst des Herrschers und die beste soziale Position am Hof. In den stark hierarchisierten und monarchisch organisierten hellenistischen Hofgesellschaften herrschte so ein permanentes Ringen um Macht. Die hellenistischen Monarchien waren daher höchst fragile Systeme, in denen Attentate gleichsam an der Tagesordnung waren.

Im Kontext der hellenistischen Monarchien untersucht das Projekt den politischen Mord als Extremfall physischer Gewalt in Bezug auf den Komplex Macht und Herrschaft. Mithilfe moderner soziologischer Konzepte zur Trias Macht – Herrschaft – Gewalt (zB. nach Max Weber und Hannah Arendt) und auf Basis einer Untersuchung, in welchem Verhältnis diese im politischen Denken der Antike zueinander standen, wird das Projekt einen Beitrag zum Verständnis monarchischer Herrschaftsstrukturen und höfischer Gesellschaften sowie zum Herrschafts- und Gewaltdiskurs in hellenistischer Zeit leisten

Veröffentlichungen

Monographie (Dissertation)

Die Frauen der theodosianischen Dynastie. Macht und Repräsentation kaiserlicher Frauen im 5. Jahrhundert (Historia Einzelschriften; 237), Stuttgart 2015.

Rezensionen soweit mir bekannt:

- Allain Chauvot, in: Gnomon 89 (2017), 715–719.
- Judith Herrin, in: ZAC 21 (2017), 444–448.
- Kerstin Sänger-Böhm, in: ThRv 113 (2017), 135f.
- François Causson, in: AC 85 (2016), 508–510, URL: https://sites.uclouvain.be/antclas/AC_2016_cr/Chausson_Busch.pdf.
- Kenneth G. Holum, in: sehpunkte 16 (2016), Nr. 9 [15.09.2016], URL: <http://www.sehpunkte.de/2016/09/27820.html>.
- Ulrich Lambrecht, in: H-Soz-Kult, 09.11.2015, URL: www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-24349.

Rezensionen

- Sonja Nadolny, Die severischen Kaiserfrauen, Stuttgart 2016: HZ 305 (2017) 257f.
- Joyce E. Salisbury, Rome's Christian Empress, [H-Soz-Kult, 26.10.2015](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-24638) (<http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-24638>).
- Hagith Sivan, Galla Placidia. The Last Roman Empress, HZ 296 (2013) 749f.
- Anne Kolb (Hg.), Augustae. Machtbewusste Frauen am römischen Kaiserhof? Herrschaftsstrukturen und Herrschaftspraxis, HZ 294 (2012) 177f.

Lexikonartikel

- *in Vorbereitung*: Art. Schiffshalter (ἔχρηις, mora), in: RAC 29 (2019), 2 Sp.
- mit John Nicols und Francesco Zanella: Art. Patronage (Patronat, Patronus), in: RAC 26 (2014), 1109–138.
- mit Dennis P. Kehoe und Francesco Zanella: Art. Öl (Ölbaum, Ölzweig), in: RAC 26 (2014), 91–125.

Übersetzungen

- *in Vorbereitung*: Arnaldo Marcone, Art. Symmachus, in: RAC 31 (2022), 12 Sp.
- *in Vorbereitung*: Umberto Roberto, Art. Severus Alexander, in: RAC 30 (2021), 13 Sp.
- *in Vorbereitung*: Umberto Roberto, Art. Septimius Severus, in: RAC 30 (2021), 5 Sp.
- *in Vorbereitung*: Stephen Mitchell, Art. Sebaste (Sivas), in: RAC 29 (2019), 15 Sp.
- *in Vorbereitung*: Susan Wessel, Art. Schmerz, in: RAC 29 (2019), 20 Sp.
- *in Vorbereitung*: Neil Adkin, Art. Sallustius (Historiker), in: RAC 29 (2019), 6 Sp.
- David T. Runia, Art. Philon von Alexandria, in: RAC 27 (2016), 605–627.

Vorträge

06/2016, Dublin, 9th Celtic Conference in Classics

- Vortragstitel: „Theodosian Empresses and Imperial Discourse“

11/2015, Graz, Althistorische JungakademikerInnentagung „Herrschaft der Frauen/Herrschaft durch Frauen“

- Vortragstitel: „Kaiserliche Frauen im Herrschaftsdiskurs des 5. Jahrhunderts“

02/2014, Köln, Workshop „SKOS applied. Tools and Strategies for the Design, Application and Sharing of Controlled Vocabularies“

- gemeinsamer Vortrag mit Jonathan Blumtritt, Ulrike Henny (CCeH) und Francesco Zanella (Dölger-Institut): „The Intelligent Index of the “Reallexikon für Antike und Christentum”“

12/2012, Bonn, Kolloquium Alte Geschichte (Konrad Vössing / Winfried Schmitz)

- Vortragstitel: „Die kaiserlichen Frauen im 5. Jahrhundert“

04/2011, Frankfurt am Main, Workshop „Die Collectio Thessalonicensis und die Rechte des Bischofs von Rom“

- Vortragstitel: „Die Briefe von Honorius und Theodosius II.“

03/2011, Bern, Kolloquium Alte Geschichte (Stefan Rebenich / Thomas Späth)

- Vortragstitel: „Die politische Kommunikation kaiserlicher Frauen der theodosianischen Dynastie“

09/2010, Darmstadt, „2. Darmstädter Diskussionen“

- Vortragstitel: „Honorina und das kaiserliche Szepter“

03/2010, Bamberg, „Genus und Generatio-Tagung“

- Vortragstitel: „Herrschaftsdestabilisierendes Verhalten kaiserlicher Frauen im 5. Jahrhundert?“

04/2009, Bologna, Workshop „Modelli e linguaggi della figura al femminile nel passaggio alla tarda antichità“

- Vortragstitel: „Le donne imperiali e il consenso nei confronti dell’Impero nel V secolo“

Stipendien

2008–2011: Promotionsstipendium, IGK Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

2018 (nicht angetreten): 12-monatige Forschungsförderung, Gerda Henkel-Stiftung